

Das Moorhuhn in der Provinz Hannover.

Von H. Löns in Hannover.

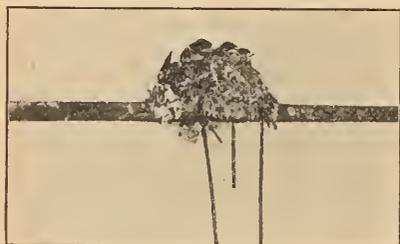
In der Eifel hat das Moorhuhn die aufgewandten hohen Kosten so gut gelohnt, dass der Bestand jetzt auf rund 1000 Stück geschätzt wird. In der Provinz Hannover ist dagegen der Erfolg gleich Null gewesen. Zuerst setzten es in den Mooren bei Gifhorn die Herren Landrat Graf von Berg in Gifhorn und Oekonomierat Rotbart in Triangel aus; die Moorhühner hielten sich einige Jahre, eine Vermehrung wurde aber nicht festgestellt, und da alle verstrichenen Stücke in den umliegenden Jagden heruntergeschossen wurden, so verschwand das Moorhuhn in jener Gegend bald ganz. Die letzten Stücke, ein Hahn und eine Henne, stehen im städtischen Schulmuseum in Hannover. — Vor einigen Jahren setzte auch der Offizierjagdverein in seinen Heidjagden bei Kaltenweide Moorhühner aus, aber trotzdem riesige Moore dort anscheinend ihr Fortkommen begünstigten, hielten sie sich auch dort nicht und sind ebenfalls verschwunden. — Somit kommt meines Wissens das Moorhuhn im Hannöverschen nicht mehr vor.

Kleinere Mitteilungen.

Das rotsternige Blaukehlchen, *Erithacus suecicus* (L.), auf dem Frühjahrszuge in der Provinz Sachsen. Wie es in der neuen Auflage des Naumann heisst (I. Band p. 48), ist dieser Vogel verhältnismässig doch noch selten in Deutschland im Frühjahr, und deshalb scheint mir jeder verbürgte Fall seines Auftretens interessant genug zu sein, um mitgeteilt zu werden. Namentlich die Bemerkungen Fr. Lindner's (Ornithol. Monatsschr. 26. Bd., 1901, p. 302—304) über das Tundrablaukehlchen bestimmen mich zur Veröffentlichung dieser Notiz. Denn nach den Angaben dieses zuverlässigen Ornithologen gab es für das Vorkommen unserer Art in der Provinz Sachsen bisher nur eine sichere Angabe, bis er selbst durch seine Beobachtung in der Nähe von Osterwieck eine zweite hinzufügen konnte. Wenn nicht noch sonst mir unbekannt gebliebene Mitteilungen sich finden, so würde meine Notiz den dritten Fall für unsere Provinz bilden. Am 22. Mai 1903 fing Herr Hans Grenacher, damals noch Schüler in Rossleben, auf der Chaussee, die von dieser Stadt nach Wiehe führt, ein rotsterniges

Blaukehlchen, welches sich infolge einer leichten Verletzung am Flügel greifen liess und mehrere Tage im Zimmer gehalten wurde, wo es bereits wieder anfang, Flugversuche zu machen. Der Genannte, ein grosser Freund unserer befiederten Sänger, gewann es nicht über sich, das Tierchen für unsere faunistische Sammlung zu opfern, und schenkte es deshalb dem Zoologischen Garten in Halle, aus dem es leider nach einigen Tagen entwich. Professor Dr. O. Taschenberg, Halle a. S.

Herr Lehrer Ernst Kipping in Grimma hatte die Freundlichkeit mir eine Photographie eines Rauchschwabennestes zu übersenden, deren Reproduktion hier erfolgt.



Dieses Nest ist, wie jenes, welches ich in meinem Eierwerk auf S. 245 beschrieben habe, frei auf einer eisernen Stange aufgebaut; nur hat dieses Schwablenpärchen eine Stelle auf der Stange als Stützpunkt für das Nest gewählt, an welcher einige

dünne Fleischhaken hingen, die dem Neste eine breitere Basis gaben, während das von mir in Bergfarnstedt gefundene Nest ganz frei auf der Stange aufsass und sie nur zum Teil umfasste.

Auch in der Form unterscheiden sich beide Nester nicht unwesentlich, da das Nest aus Grimma unten breiter als oben ist, während das aus Bergfarnstedt sich nach unten verjüngte und dem oberen Teile eines Weinglases ähnlich war.

Leipzig, im Juli 1905.

Dr. E. Rey.

Inhalt: Vogelschutzkalender. — P. W. F. Henninger: *Harporhynchus rufus*. (Braundrossel. *Brown Thrasher*). — J. W. Stolz: Ein Blick in das Vogelleben der preussischen Oberlausitz. — Gustav Thienemann: Ornithologische Beobachtungen aus der Umgebung Magdeburgs. — Prof. Dr. Saxenberger: Mein Zaunkönig. — H. Löns: Der Umzug einer Reiheransiedelung. — Georg Krause: Ein abnormes Hühnerei (*Ovum in ovo*). — W. Hennemann: Beobachtungen an zwei Starenkästen. — Albert Sprenger: Das Wildbret der Schwalben. — G. Woite: Kleine Beobachtungen aus dem Jahre 1904. — H. Löns: Das Moorhuhn in der Provinz Hannover. — Kleinere Mitteilungen: Das rotsternige Blaukehlchen, *Erithacus succicus* (L.), auf dem Frühjahrszuge in der Provinz Sachsen. — Ein Rauchschwabennest. — Inhalt.

Diesem Heft liegt Schwarztafel XIII bei.

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).

Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1905

Band/Volume: [30](#)

Autor(en)/Author(s): Rey E.

Artikel/Article: [Kleinere Mitteilungen. 551-552](#)